

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **97 (1979)**

Heft 12

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Psychiatrische Klinik für Kinder und Jugendliche in Zürich

Zur Erlangung von Entwürfen für eine Psychiatrische Klinik für Kinder und Jugendliche an der Lenggstrasse in Zürich hat die Direktion der öffentlichen Bauten an acht Architekten Studienaufträge erteilt. Nach Prüfung der abgegebenen Projekte durch die Expertenkommission wurden in einer zweiten Runde die Entwürfe der folgenden drei Verfasser überarbeitet:

- Schwarzenbach & Maurer, Zürich
- Broggi & Santschi, Zürich
- Suter & Suter AG, Zürich

Das Raumprogramm wurde gegenüber der ersten Bearbeitungsstufe nicht verändert, es umfasste die folgenden Bereiche: Schulbereich, Therapiebereich, Tagesstation für Schulkinder, Tagesklinik für Vorschulkinder, zwei Bettenstationen. Die Anlage musste um einen Bereich mit zentralen Räumen sowie vier Bettenstationen erweitert werden.

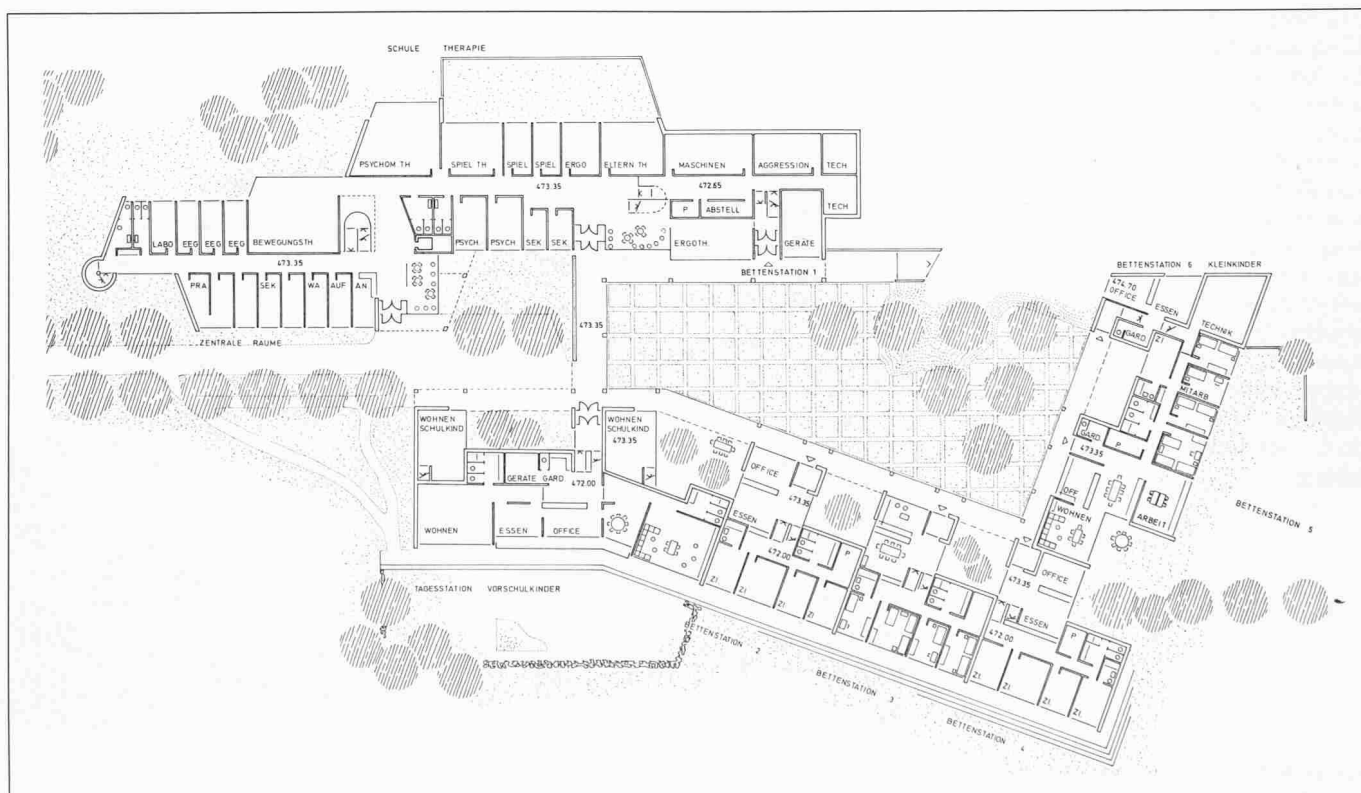
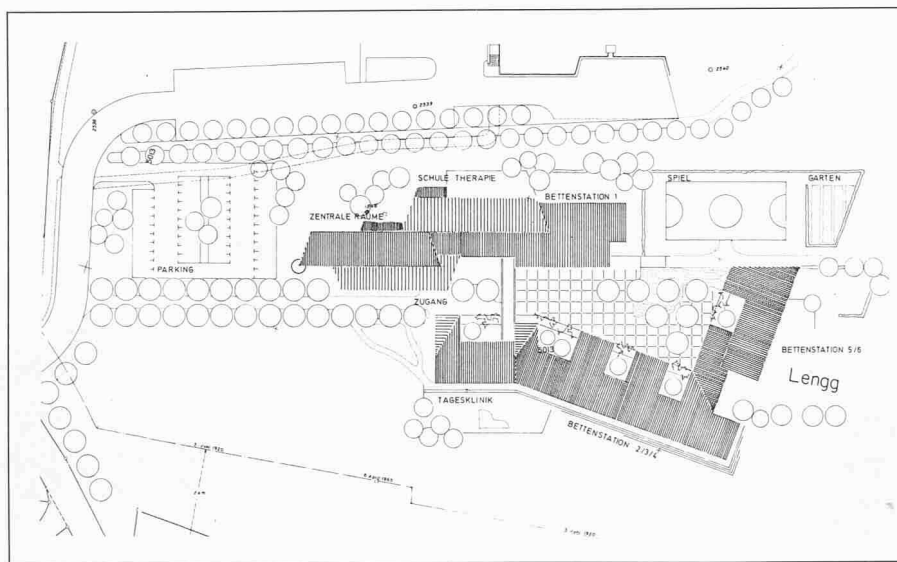
Nach Abschluss der Überarbeitung empfahl die Expertenkommission das Projekt von Schwarzenbach und Maurer zur Weiterbearbeitung. Fachexperten waren P. Schatt, Kantonsbaumeister, A. Wasserfallen, Stadtbaumeister, Dr. F. Krayenbühl, Zürich, W. Hertig, Zürich, F. Stüssi, Adjunkt des Kantonsbaumeisters, E. Tuchschild, Zürich. In der ersten Bearbeitungsphase erhielt jeder Teilnehmer 12 500 Fr. als feste Entschädigung. Die Überarbeitung wurde mit je 10 000 Fr. entschädigt.

Entwurf **Schwarzenbach & Maurer, Zürich**; zur Weiterbearbeitung empfohlen.

Modellaufnahme von Süden

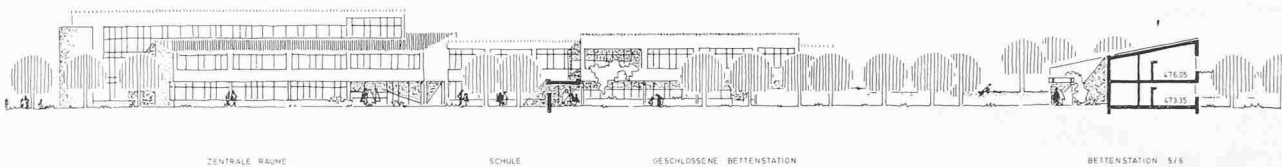
Lageplan 1:1900, Norden links

Grundriss Erdgeschoss 1:800

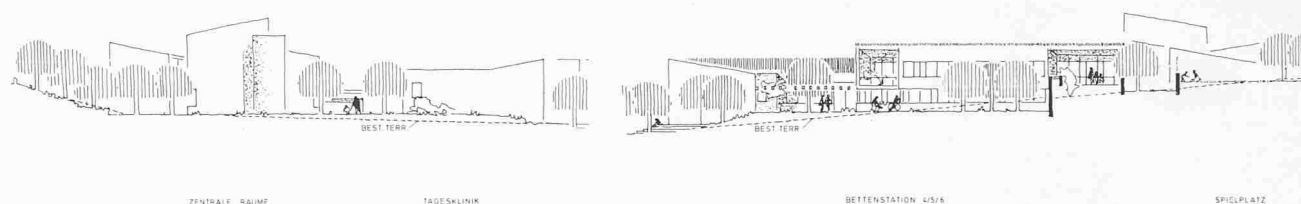




Westansicht 1:800

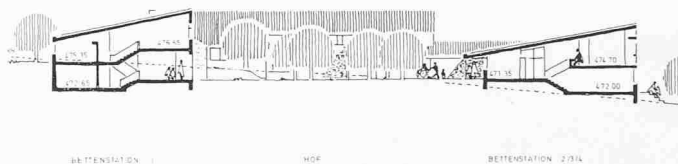
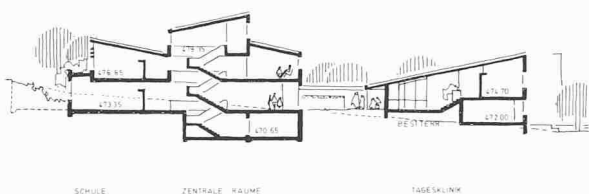


Westansicht 1:800

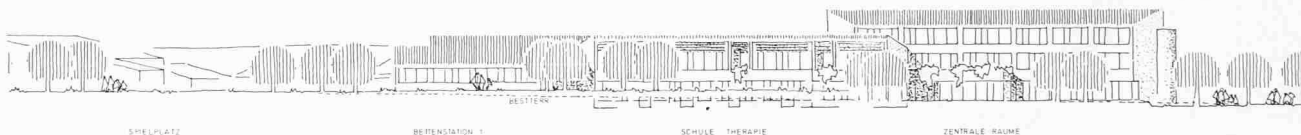


Nordansicht 1:800

Südansicht 1:800

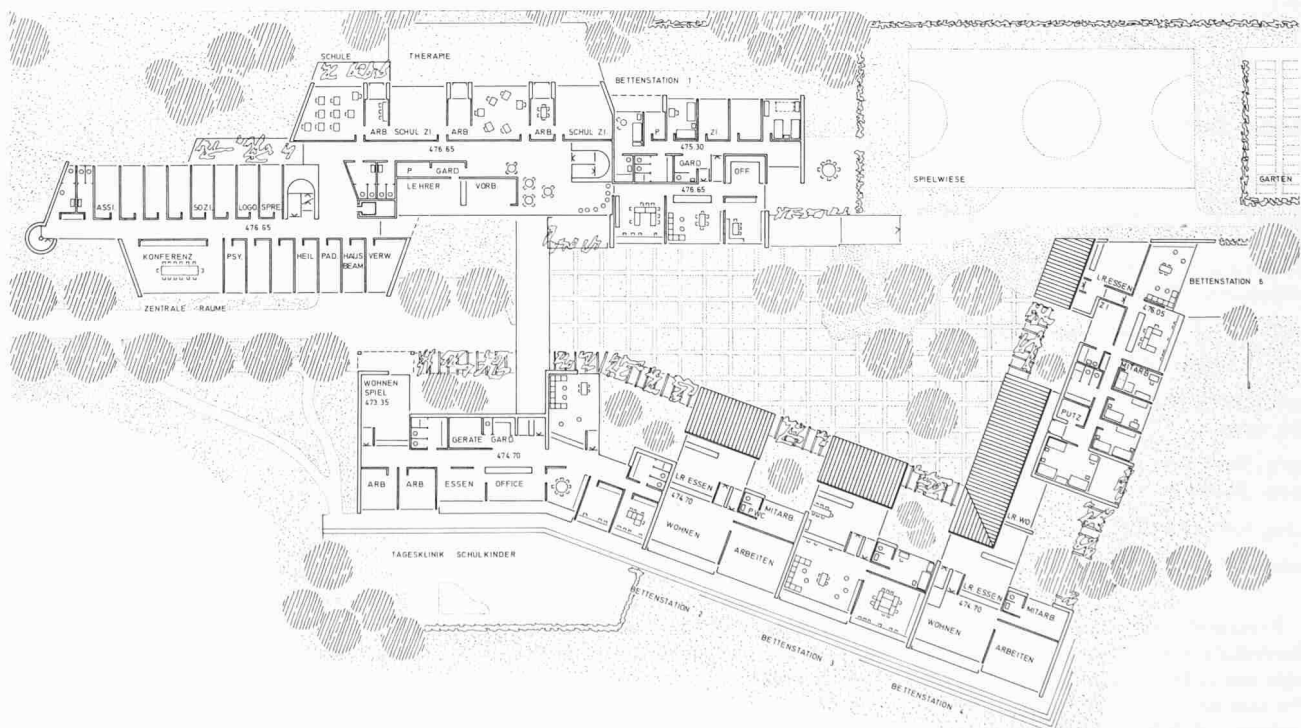


Schnitte 1:800



Ostansicht 1:800

Grundriss Erdgeschoss 1:800



Aus dem Expertenbericht

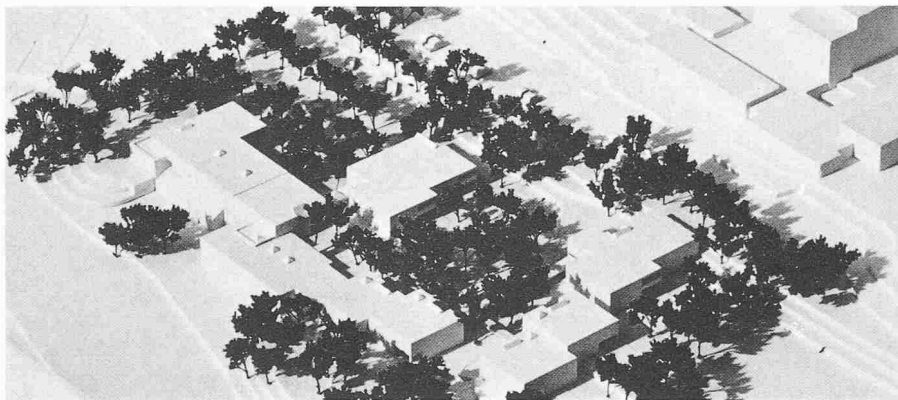
Den Verfassern ist es gelungen, durch die Überarbeitung das Projekt wesentlich zu verbessern. Die Lage der Baukörper folgt durch Parallelführung auf schöne Weise der Geländemodulation. Zudem bleibt durch die Konzentration im östlichen Arealteil ein schönes und für eventuelle Erweiterungen brauchbares Vorgelände erhalten. Die weitgehende Zusammenfassung der Stationen schafft eine gut überblickbare Anlage ohne dabei das Bedürfnis nach individueller Gestaltung der einzelnen Teile zu beeinträchtigen. Zudem ergibt sich damit eine weitgehende Flexibilität für zukünftige Entwick-

lungen. Diese Ausgewogenheit ist auch im Bereich der räumlichen Gestaltung festzustellen: Der Hof gibt einerseits ein Gefühl der Geborgenheit, ist aber doch so weit geöffnet, dass er nicht beengend wirkt.

Nach Ausführung der 1. Etappe bildet die Anlage bereits ein abgerundetes Ganzes. Die Eingänge zu den zentralen Räumen, der Tagesstation, und der Schule liegen günstig zueinander. Fraglich ist noch die architektonische Detailgestaltung dieses Bereichs. Die einzelnen Trakte sind grundsätzlich zweckmässig und räumlich schön konzipiert. Die zentralen Räume sind grossenteils zu schmal. Die

Schule wirkt durch die Anlage einer grosszügigen Pausenhalle angenehm und ist mit der geschlossenen Abteilung gut verbunden. Der Ausblick gegen den Parkplatz ruft nach Abschirmungsmassnahmen. Die Bettenstationen weisen ein gutes Grundkonzept auf, bei dem Wohn- und Arbeitsräume den Dachraum auf schöne Art ausnützen.

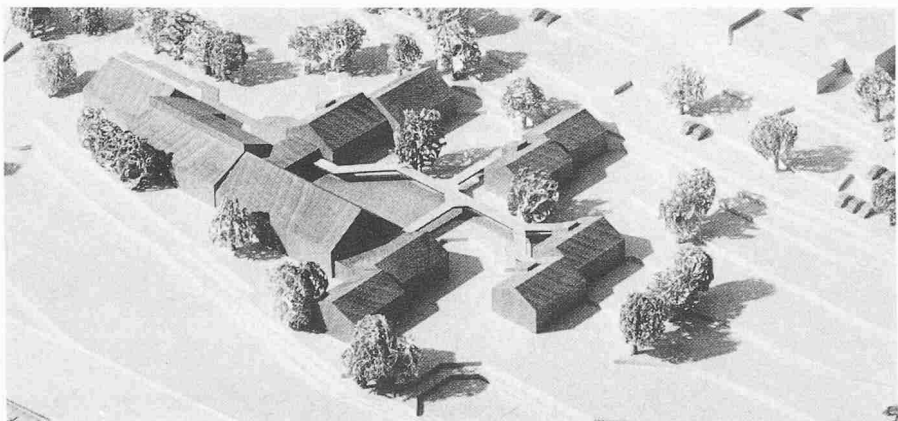
In architektonischer Hinsicht gefällt das Projekt in erster Linie durch seine feinmassstäbliche Haltung. In wirtschaftlicher Hinsicht dürfte der etwas höhere Kubikinhalt durch den geringeren Landbedarf und die gute Einfügung ins Terrain weitgehend kompensiert werden.



Entwurf Broggi & Santschi Zürich

Aus dem Expertenbericht

Die grosse Längenausdehnung des ursprünglichen Projektes wird durch die teilweise Querstellung der Pavillons und die Bildung eines hofartigen Raumes reduziert. Die gute Beziehung zur bestehenden Überbauung bleibt erhalten. Auch der Massstab ist richtig gewählt. Die Erschliessung der Anlageteile mit überdachten, gegen Witterungseinflüsse im übrigen aber ungeschützten Wegen ist betrieblich ungünstig. Ausserdem entsteht dadurch eine zufällig wirkende Aufteilung des Freiraumes. Die Beziehung zur Spielwiese ist nicht ideal. Die Einfügung der Gesamtanlage in die Hangtopografie des Grundstückes ist nur teilweise gelungen.



Entwurf Suter & Suter AG, Zürich

Aus dem Expertenbericht

Der Verfasser hat bei der Überarbeitung seines Projektes den Dorfcharakter und die Situationsidee beibehalten und die beanstandeten Dachformen stark vereinfacht. Beim Hauptzugang ist eine ausgeprägte Pfortensituation entstanden, die jedoch einen guten Überblick auf die Gesamtanlage gewährleistet. Die vorgeschlagenen gedeckten Verbindungsgänge zwischen den einzelnen Trakten wirken erzwungen und vermitteln keine Geborgenheit. Die zentralen Räume der 2. Etappe fügen sich betrieblich gut dem Therapie- und Schulbereich an. Die vom Projektverfasser angestrebte Individualisierung ist begrüssenswert, birgt aber die Gefahr einer Zersplitterung in sich.

Kirchliches Zentrum Guthirt in Ostermundigen

Die Römisch-katholische Kirchgemeinde Guthirt in Ostermundigen erteilte im vergangenen Jahr Projektaufträge an sechs Architekten für ein neues kirchliches Zentrum in Ostermundigen. Ergebnis:

1. Rang: Thormann und Nussli, Bern

2. Rang: R. Burkhalter, Ittigen

3. Rang (Zusatzpreis 1500 Fr.): Berz und Droux, Bern

4. Rang (Zusatzpreis 1000 Fr.): Edi und Ruth Lanners, Zürich

5. Rang: Nauer und Scheurer, Bern

6. Rang: J. Naef, E. Studer, G. Studer, Zürich

Die Expertenkommission empfiehlt der Bauherrschaft, die Verfasser der beiden erstangierten Entwürfe zur Überarbeitung ihrer Projekte einzuladen. Fachexperten waren A. Keckeis, B. Schildknecht, R. Fauchez, W. Zysset, M. Balzari. Jedem Teilnehmer

wurde eine feste Entschädigung von 6500 Fr. ausgerichtet. Die Projektausstellung findet im Pfarrsaal der Kirche Guthirt, Sophiestrasse 5a, in Ostermundigen statt. Öffnungszeiten: 22. und 23. März von 17 bis 20 Uhr, 24. und 25. März von 10 bis 21 Uhr, 26. bis 30. März von 17 bis 20 Uhr, 31. März und 1. April von 10 bis 21 Uhr.

Überbauung des Areals Bärengasse-Hintere Hauptgasse in Zofingen

Die Stadt Zofingen veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Überbauung des Areals Bärengasse-Hintere Hauptgasse (Nordost-Ecke der Altstadt) in Zofingen. Teilnahmeberechtigt sind Fachleute, die seit mindestens dem 1. Januar 1978 im Bezirk Zofingen Wohn- oder Geschäftssitz haben, ferner Fachleute, die im Bezirk Zofingen heimatberechtigt sind. Unselbständige Fachleute, welche diese Bedingungen erfüllen, sind teilnahmeberechtigt, sofern sie eine schriftliche Bescheinigung des Arbeitgebers

vorlegen und dieser sich in keiner Weise am Wettbewerb beteiligt. Nicht ständige Mitarbeiter, deren Namen als Verfasser aufgeführt werden, müssen teilnahmeberechtigt sein. Studenten sind ebenfalls zugelassen, sofern sie die Bedingungen erfüllen. Ausserdem wurden sechs auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen.

Fachpreisrichter sind Christoph G. Fröhlich, Eglisau, Walter Henne, Schaffhausen, Walter Lüscher, Zofingen, Josef Schmidlin, Aarau, Robert Steiner, Winterthur. Die Preissumme für sechs bis sieben Preise beträgt 50 000 Fr. Für Ankäufe stehen zusätzlich 5000 Fr. zur Verfügung. Aus dem Programm: Verkaufsgeschäft eines Grossverteilers mit etwa 3000 m² Fläche, Alterswohnungen, Räume für Bezirksgericht, Räume für Büros, Gewerbe usw. Es handelt sich um ein Rahmenprogramm. Die Unterlagen können gegen Hinterlage von 100 Fr. bei der Bauverwaltung Zofingen bezogen werden. Termine: Fragestellung: bis 15. Juni, Ablieferung der Entwürfe bis 1. Oktober, der Modelle bis 15. Oktober.